

Kolumne

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kolumne

VON RUTH SCHWEIKERT

1905 Anschläge

Ich mag Texte nicht, die sich so explizit mit den eigenen Produktionsbedingungen befassen, wie ich es hier aus lauter Zeitdruck zu tun beabsichtige. hi ruth, ich schon wieder. wir haben noch keine kolumnistin für die nächste emanzipation. hättest du grad zweieinhalbtausend anschläge für uns übrig? Solche Brand-Anschläge, die sich bitte in den LeserInnenköpfen zu Geistesblitzen entzünden sollen, musste ich kürzlich einem bestellten und termingerecht abgelieferten Text nachliefern: Der Text gefällt... etc. aber da ist zuviel Leere auf dem Papier, die müssten Sie bitte bis vorgestern noch aufgefüllt haben, es dürfen auch einige eingeschobene und wenn oder aber doch auch noch nicht meine ich sein, wenn es bitte, nur irgendwie 7 Zeilen à 40 Anschläge mehr sind, sind wir zufrieden, und zahlen Ihnen erst noch entsprechend mehr Honorar, das sind 14 Franken, na bitte. Das ist das Schöne an unserem Beruf. Peter Bichsel sagt im Fernsehen zu Peter Härtling: Wir haben ja den schönsten Beruf der Welt. Ich gebe der Annabelle Ganz Frau Journalistin zu Protokoll: Ich habe einen Vierzehnstundentag wie jede andere berufstätige Mutter auch; von sieben Uhr morgens bis neun Uhr abends, dann sind die Kinder im Bett und ich bin k.o., aber es fehlen noch 1 200 Anschläge für die Emanzipation, die ich hiermit nachliedere: Wirklich emanzipiert, nicht wahr, wäre ich dann, wenn ich diese Kolumne der Weltwoche oder sonst einem zahlenden Magazin verkaufen würde, die sich ja immer sehr für die Produktions-, Lebens- und insbesondere die Liebesbedingungen von AutorInnen interessieren, vor allem wenn sie auch noch mit einem gewissen Witz und vielen Füllwörtern daherkommen, die wie Backpulver, das Ganze leicht und locker lesbar machen. So, das hätte ich geschafft, oder doch noch nicht? Lieber kurz, präzisierte F., die mich angefragt hatte, unter 2 000, könntest du nicht noch ein paar Anschläge ---?

Ruth Schweikert ist Schriftstellerin und lebt mit ihren zwei Kindern in Zürich.